

Abendgebet: „Mit Hoffnung in das neue Jahr“ – 9. Januar 2023

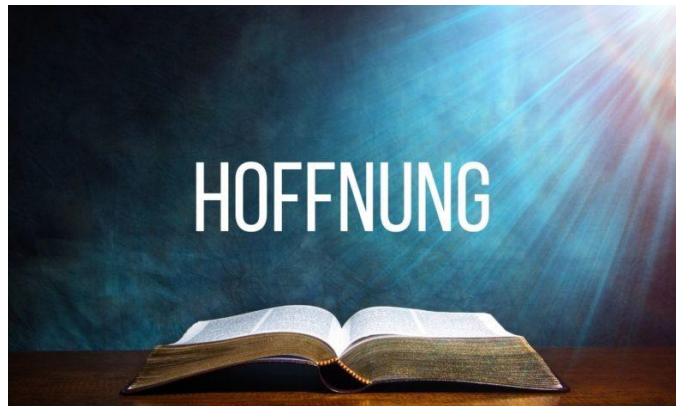
Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Einführung :

Wir begrüßen Sie ganz herzlich zu unserem Abendgebet. Wir beginnen im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Im vergangenen Jahr ist uns wie selten zuvor bewusst geworden, wie wichtig die Hoffnung ist in einer Welt, die aus den Fugen gerät. Fragen nach Leben und Tod stellten sich neu oder anders.

Ohne die Hoffnung, dass Gott uns im Blick behält und dass seine Liebe das letzte Wort haben wird, können wir in Krisenzeiten in Gefahr geraten, den Lebensmut zu verlieren



Auf was hoffen wir denn in diesem Jahr? (Augenblick Stille- Bedenkzeit)

Gesundheit? gelingende Freundschaften?, Anerkennung im Beruf?, die Erfüllung vieler Wünsche?; erhoffen wir uns auch etwas von der Kirche, vom Glauben, von Gott?

Christliche Hoffnung heißt jedoch nicht nur, von einer besseren Zukunft zu träumen, sondern sich tatkräftig für ein besseres Heute einzusetzen, weil Gott uns die Erde anvertraut hat und uns in jedem Menschen begegnet.

Geschichte

Vor langer Zeit lebte in Nordchina ein alter Mann. Sein Haus zeigte nach Süden und vor seiner Haustür ragten die beiden großen Gipfel des Tainang und Wangwu empor. Sie versperrten den Weg nach Süden. Entschlossen machte sich der Alte mit seinen Söhnen an die Arbeit: Sie wollten die Berge mit der Hacke abtragen.

Der Nachbar des alten Mannes sah das und schüttelte den Kopf: „Wie närrisch ihr doch seid“, rief er, „es ist vollkommen unmöglich, dass ihr die gewaltigen Berge abtragen könnt!“

Der alte Mann lächelte weise, dann sagte er: „Wenn ich sterbe, dann werden meine Söhne weitermachen. Wenn meine Söhne sterben, werden die Enkel weitermachen. Die Berge sind zwar hoch, aber sie wachsen nicht weiter. Unsere Kräfte jedoch können wachsen. Mit jedem Stückchen Erde, das wir abtragen, kommen wir unserem Ziel näher. Es ist besser, etwas zu tun, als darüber zu klagen, dass uns die Berge die Sicht auf die Sonne nehmen.“ Und in unerschütterlicher Überzeugung grub der Alte weiter

Text zur Geschichte

So ist es mit der Hoffnung: ein riesiger Berg von Problemen, davor ein kleiner Mensch – mit begrenzter Kraft, mit begrenzter Zeit, aber mit einer Zuversicht im Herzen, die ihn in der Gegenwart anpacken lässt, weil er an die Zukunft glaubt.

Was ich von der Zukunft erhoffe, das bestimmt mein Handeln in der Gegenwart. Wenn ich befürchte, dass an einer Situation nichts mehr zu retten ist, warum sollte ich mich dann anstrengen, statt es mir bequem zu machen. Wenn aber die Hoffnung auf den neuen Himmel und die neue Erde in meinem Herzen Raum hat, dann werde ich auf diese Zukunft hin leben und handeln, auch wenn es noch so viele Rückschläge gibt.

Menschen, die aus Hoffnung leben, sehen weiter.

Menschen, die aus Liebe leben, sehen tiefer.

Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.

Lasset uns beten:

Gott, du bist es, der uns den Mut des Aufbruchs schenkt. Du bist es, der uns Hoffnung schenkt, an das Ziel unseres Lebens zu gelangen. Du bist es, der uns auf diesem Weg begleitet. Schenke uns einen wachen Geist, um die Einflüsterungen am Wegesrand zu unterscheiden und deiner Stimme zu folgen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. A: Amen.

Lied: Kleines Senfkorn Hoffnung (Nr. 819, 1.-3. Str.)

Lesung aus dem Markusevangelium

Am Abend dieses Tages sagte Jesus zu ihnen:

„Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren“. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: „Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?“ Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: „Schweig, sei still!“ Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: „Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?“ Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: „Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?“

Papst Franziskus hat beim außerordentlichen Segen urbi et orbi im März 2020 zu diesem Evangelium folgendes gesagt:

„Der Herr fordert uns heraus, und inmitten des Sturms lädt er uns ein, Solidarität und Hoffnung zu wecken und zu aktivieren, die diesen Stunden, in denen alles unterzugehen scheint, Festigkeit, Halt und Sinn geben. Wir haben einen Anker: durch sein Kreuz sind wir gerettet. Wir haben ein Ruder: durch sein Kreuz wurden wir freigekauft. Wir haben Hoffnung: durch sein Kreuz sind wir geheilt und umarmt worden, damit nichts und niemand uns von seiner erlösenden Liebe trennen kann.“

Kurze Stille

Lied: „Gott, du bist die Hoffnung“

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, der aus meinen Ängsten Hoffnung und aus meiner Hoffnung Glauben macht. Der den Streit schlichtet, den ich mit mir selbst führe, indem er mir Kraft schenkt, positiv zu denken. Von Jesus habe ich gelernt, dass jeder Gaben hat, ohne perfekt zu sein, dass jeder Fehler hat, die man ihm vergeben kann. Und dass jeder für seine Taten gerade stehen muss. Ich glaube an den heiligen Geist, der mir Freiheit schenkt um mein Herz zu öffnen und mit offenen Armen durchs Leben zu gehen und dessen Spur die Liebe ist. Amen

Meditationstext

Unsere Hoffnung muss Phantasie bekommen, die diese kranke Welt neu entwerfen kann, die aus-malen, aus-denken, aus-deuten, ausbreiten kann, von dem wir jetzt nur träumen können: den neuen Himmel und die neue Erde.

Unsere Hoffnung muss Hände bekommen, die Hand anlegen an dieser kranken Welt, heilende Hände anlegen, die die Tränen abtrocknen und sich nicht abfinden mit der Un-er-löst-heit dieser kranken Welt.

Unsere Hoffnung muss Füße bekommen, die sich wundlaufen für das Heil der Welt, denen kein Weg zu weit und zu schwer ist, zu den Menschen zu gehen, die den Weg Jesu Christi weiter-gehen, die Gott hier auf Erden in Gang bringen.

Unsere Hoffnung muss Worte bekommen, die die Menschen verstehen, ein rechtes Wort zur rechten Zeit, Worte, die Trauer tragen, Worte, die trösten, Worte, die Freude schenken. Gott hat damit den Anfang gemacht in seinem geliebten Sohn Jesus von Nazareth, in ihm hat die Hoffnung der Menschen, die Hoffnung dieser kranken Welt Hand und Fuß bekommen, und das im wahrsten Sinne des Wortes. Gott hat damit den Anfang gemacht, wir müssen weiter-machen.

Lied: Suchen und fragen (Nr. 457 1.u. 3. Str.)

Fürbitten

Jesus Christus ist das menschliche Gesicht Gottes. Er lehrt unerschütterliches Vertrauen auf Gottes barmherzige Liebe. Ihn bitten wir:

- Für die Menschen in der Kirche: Inspiriere alle Getauften und Gefirmten, neue Wege der Verkündigung und des Miteinander zu gehen. Jesus, Bruder und Herr aller Menschen
A: Wir bitten dich, erhöre uns.
- Für unsere Welt, die in dieser Zeit in ihren Grundfesten erschüttert ist: Stärke in allen Ländern den Geist des gegenseitigen Respekts und der Mitmenschlichkeit. Jesus, Bruder und Herr aller Menschen A: Wir bitten dich, erhöre uns
-
- Für alle, die durch Krisen und Katastrophen persönliche und wirtschaftliche Verluste erlitten haben und für alle Kranken: Lass sie aufmerksame Mitmenschlichkeit und konkrete Unterstützung erfahren. A: Wir bitten dich, erhöre uns (evtl. austauschen)
- Für alle, denen das Lebensnotwendige fehlt und die hungern nach Brot, Bildung und Liebe: Schenke ihnen die Erfahrung von Gerechtigkeit und Solidarität. Jesus, Bruder und Herr aller Menschen. A: Wir bitten dich, erhöre uns

Herr, bei dir sind wir mit unseren Bitten aufgehoben. Höre und erhöre sie. A: Amen.

Vater unser

Segensgebet und Segen

Gott, dein Segen schenkt uns Hoffnung und Mut, wenn wir in Not sind. Er gibt uns neue Kraft bei Trägheit und Müdigkeit. Er gibt uns Weisheit für wichtige Entscheidungen für unser Leben. Er tröstet uns in unserer Not und lässt um Jesu Willen Hoffnung aufkommen. Und so segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (Nr. 450, ca. 3x)